

Bericht 2019

Winternotschlafstelle

TEAMKOORDINATOR



Jakob Url

Die Winternotschlafstelle der Caritas in Graz bietet im Winter bis zu 50 Personen zusätzlich Schutz vor der Kälte.

Im Winter nimmt die Not, kein Dach über dem Kopf zu haben leider auch in Graz und in der Steiermark zu. Die Caritas öffnet deshalb jeden Winter eine eigene Winternotschlafstelle. Täglich können dort zwischen 18 Uhr und 7.30 Uhr bis zu 50 Personen (Familien, Frauen, Männer) ein warmes Bett für die Nacht bekommen.

Ziel der Caritas ist: Niemand soll in der Steiermark im Winter im Freien übernachten müssen!

Wohnungslose Menschen können sich in der Notschlafstelle wärmen, Kraft tanken und schlafen. Ein kleines Abendessen wird in der Winternotschlafstelle angeboten, Angebote wie Frühstück und Mittagessen, medizinische Versorgung oder Beratung zur Existenzsicherung gibt es im Marianum und in der Arche 38.

Das Team der Winternotschlafstelle betreut täglich bis zu 50 Personen.



2019

Warum ist meine Arbeit in der Winternotschlafstelle wichtig?

„Die Arbeit in der Winternotschlafstelle ist sehr abwechslungsreich und fordernd. Nach einem anstrengenden Arbeitstag ist man froh in sein eigenes Heim zurückzukehren. Eine Möglichkeit, die unsere Nächtigungsgäste nicht haben. Im Vordergrund steht immer die Unterstützung von Menschen in schwierigen Lebenssituationen.“

(Jakob Url, Teamkoordinator)

„Eine leicht erreichbare Anlaufstelle und Akutversorgung sind vor allem im Winter besonders wichtig und lebensrettend. Ich arbeite in der Winternotschlafstelle, um obdachlosen Menschen nicht nur Wärme und ein Bett, sondern auch ein offenes Ohr und wohl auch ein Stück Geborgenheit bieten zu können. Die Nächtigungsgäste werden so angenommen wie sie sind, denn Anerkennung und Würde sind für sie genauso wichtig wie für jeden von uns.“

(Carina Ortner, Nachtdienst)

„Meine Arbeit in der Winternotschlafstelle ist besonders wichtig, da gerade in der kalten Jahreszeit eine kleine Stärkung, sowie ein warmer und sicherer Schlafplatz überlebensnotwendig sind. Unsere Notschlafstelle ermöglicht dabei den ersten Schritt in ein geregeltes und gefestigtes Leben.“

(Maximilian Leitner, Nachtdienst)

„Meine Arbeit ist wichtig, weil ich dort den Menschen eine Nacht im Warmen verschaffen kann, die sonst draußen schlafen müssten und ich den Menschen zuhören kann, denen sonst niemand zuhört.“

(Lena Raba, Nachtdienst)

Zahlen und Fakten



221

Personen haben die Hilfe der Notschlafstelle in Anspruch genommen.



10

Kinder haben einen warmen Ort zum Schlafen gebraucht.



16

Tage war die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der KlientInnen.